

Beratung zur „Pille danach“

Da gibt es in der Apotheke aber rote Ohren

Da muss der Arzt vor der Verordnung der „Pille danach“ in der Vertraulichkeit seines Sprechzimmers immer etliche Fragen stellen, z.B.: „Wann genau ist es denn passiert?“ „Wann war denn die letzte Regel?“ „Haben Sie wirklich die Pille vergessen“ „Hat er vielleicht doch ein Kondom benutzt?“ „Spielen evtl. auch Geschlechtskrankheiten eine Rolle?“ „Wie denken Sie über künftige Verhütung?“ usw. usf.

Nun behauptet die Apothekerkammer, die Apotheker hätten seit der Freigabe der „Pille danach“ die Patienten intensiv und ohne Sicherheitsprobleme beraten. Jedermann weiß, wie es vor dem Tresen einer Apotheke zugeht, wie voll es dort ist, dass jedermann jedes Gespräch mit hört. Wo in Deutschland gibt es eine Apotheke mit separatem Beratungsraum??

Und dennoch seien die Frauen dort „intensiv und ohne Sicherheitsprobleme“ beraten worden. Wer das glaubt, der zieht sich doch die Schuhe mit der Kneifzange an!